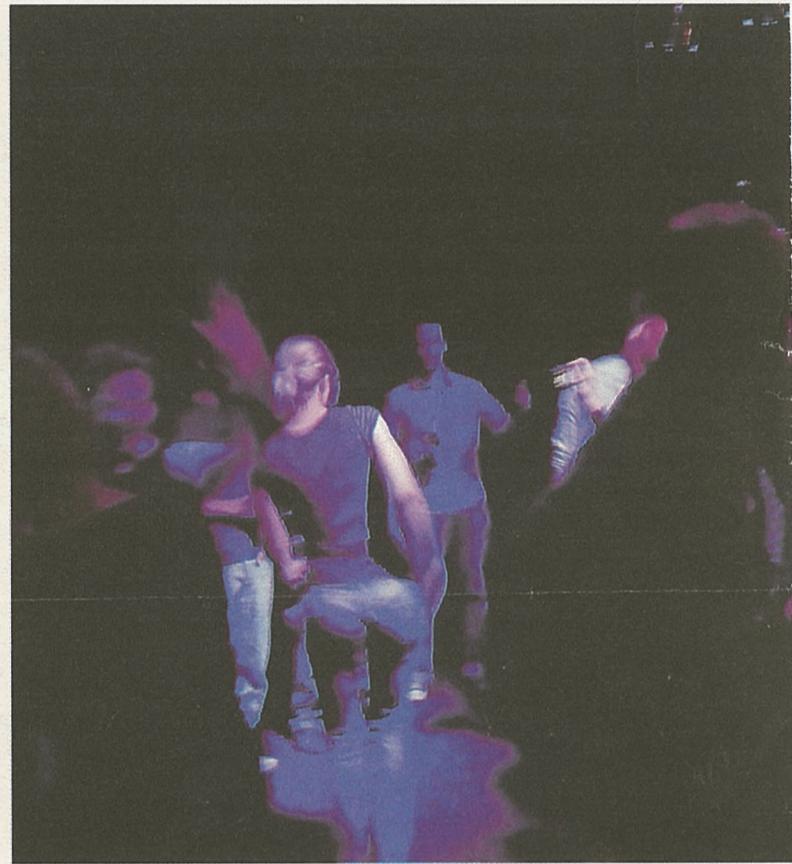
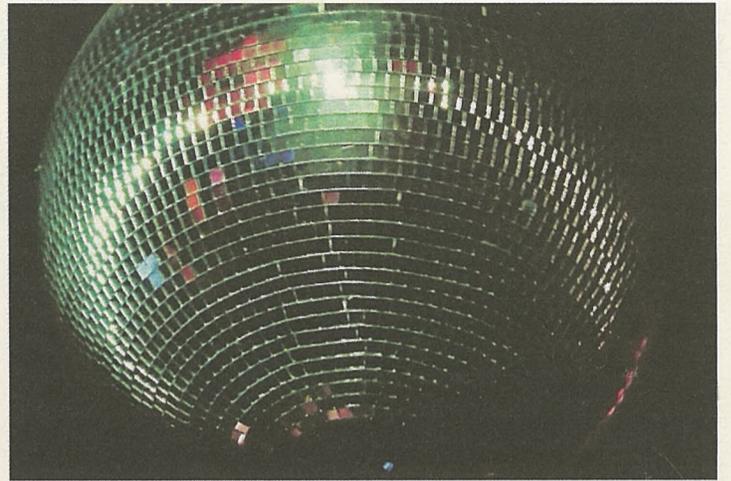


Wenn die legendäre „Wildcat Night“ mit Special Guests Einzug hält Einzigartiges Konzept

Nachts schwärmen muss auch heißen, sich auf bislang nicht betretenes Terrain zu wagen, Neues auszuprobieren und sich immer wieder in neuer Umgebung neu zu erfinden, oder? Das „Orange Peel“ bietet dafür die besten Voraussetzungen.



Der Club „Orange Peel“ feiert Mitte Oktober erst sein einjähriges Jubiläum, aber er ist im Laufe des zurückliegenden Jahres bereits aus den Kinderschuhen herausgewachsen und konnte sich einen Ruf als Geheimtipp in der Frankfurter Ausgekkultur erwerben.

Die Atmosphäre im Orange Peel, das zugleich Bar und Lounge ist, ist in erster Linie familiär, das Interieur und Ambiente im 70er-Jahre-Retro-Style sind betont spartanisch gehalten, zugleich aber auch anheimelnd und gemütlich. Das Motto des Orange Peel könnte heißen: klein aber fein!

Zwischen den hoch aufragenden Jugendstilgebäuden der Kaiserstraße und unter der erhabenen Silhouette der Bank-Türme, gut versteckt zwischen einem Lokal für Pferdewetten und einem Asia-Imbiss öffnet es seine Pforten. Der Geschäftsführer und Inhaber beschreibt

das Konzept als „einzigartig“. Jesse Kaya (42) betreibt unter anderem seit vielen Jahren den beliebten Dreikönigskeller in Sachsenhausen. Im Orange Peel, seinem neuen Club, setzt er auf Erfahrung und auf die Fähigkeit, sich von der Konkurrenz abzusetzen. Stolz kann Jesse auf einen gut sortierten Veranstaltungskalender verweisen: Im Orange Peel wird an jedem Dienstag unter der Woche eine Bluessession mit

dem Altstar Tommie Harris geboten, die sich zu Recht großer Beliebtheit unter Kennern erfreut. Ferner stehen regelmäßig 50ties und 60ties Rock'n'Roll, Rockabilly und Rockin' Blues auf dem Plan, z.B. dann, wenn die mittlerweile legendäre „Wildcat Night“ mit ihren DJs und Special Guests Einzug hält. Außerdem geben sich im Orange Peel wechselnde Bands und Solokünstler unterschiedlichster Provenienz mit Live-Auftritten

ein Stelldichein, ferner wird „Russendisko“ großgeschrieben, aber auch Electro, Rap, B-More und Funk geben im Orange Peel den Takt zum Abtanzen vor, wie z.B. bei den beliebten Sessions mit DJ EB-Clectic.

Insgesamt besticht das Orange Peel mit musikalisch-künstlerischem Anspruch auf Großstadtniveau, mit vollends partytauglichen Veranstaltungen auf unge-

Impressionen aus dem Orange Peel, das zugleich Bar und Lounge ist: Die Atmosphäre ist in erster Linie familiär, das Interieur und Ambiente im 70er-Jahre-Retro-Style sind betont spartanisch gehalten.

wöhnlichen Pfaden und jenseits des Mainstreams sowie mit einem unverkrampften, bunt-gemischtem Publikum. „Vom Banker bis zum Punker kommt hier wohl jeder mal vorbei“, so Geschäftsführer Jesse, „Seit geraumer Zeit treffen sich hier die unterschiedlichsten Leute, die gerne die Nacht zum Tag machen. Das der Laden so gut läuft, habe ich einer wohlwollenden Mundpropaganda zu verdanken.“

Bis 23 Uhr ist der Eintritt im Orange Peel frei, dann werden vier Euro fällig. Die Preise für die Getränke sind moderat. •hen•

Fotos: Henning Berg
www.orange-peel.de

